

L'ANGOLO DEGLI ITALIANI

Patronato
Con piacere comunichiamo che dal Gennaio 1987, ogni secondo venerdi del mese, dalle ore 20.00 alle ore 21.00 e aperto l'Ufficio Zonale dell'ITAL-UIL per il Principato del Liechtenstein...

Responsabile: il signor Cosimo Stefanelli.
Il patronato svolge assistenza gratuita a tutti gli italiani per pratiche di: pensioni italiane e svizzere, contributi, domande e constatazione alla previdenza sociale...

Abbiamo così finalmente un patronato disponibile ad un orario comodo per tutti i connazionali.
Al riguardo avremo anche una serata informativa con interventi di esperti al nostro Circolo. Ne riceverete comunicazione a suo tempo. Arrivederci al Circolo. CEIL

Buon Anno
Buon Anno! È l'augurio cordiale che l'Angolo degli Italiani porge a tutti all'inizio di un nuovo anno. Pace, bene, salute.

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 4. Januar 1987
Katholische Gottesdienste
Die Gottesdienstordnung der einzelnen Pfarreien ist mit Ausnahme des nachfolgenden Berggottesdienstes im kirchlichen Amtsblatt «In Christo» nachzusehen.

Gottesdienst Triesenberg
18.30 Vorabendmesse
9.30 HI. Messe
19.30 HI. Messe
Berggottesdienst
9.00 Steg
10.30 Masescha
17.00 Malbun

Evangelische Kirche im Fürstentum Liechtenstein
Sonntag, 4. Januar 1987
9.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche Vaduz-Ebenholz
Predigt: Jakobus 4, 13-17 «Die Zukunft in unserer Hand?» (Jaquemar)
Abholtdienst: Telefon 2 36 19

Famili-Zmarga der FBP
Dienstag, 6. Januar 1987 (HI. Drei Könige)
Café Oehri, Ruggell ab 9.30 Uhr.
Bitte um telefonische Anmeldung: 3 14 26
Eine kleine Überraschung wartet auf die Besucher.

Wohin?
Jugendgottesdienst in der Pfarrkirche
Morgen Sonntag, 4. Januar, findet um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Vaduz ein weiterer Jugendgottesdienst statt.

Piechtensteiner Volksblatt
Verlag: Presseverein Liechtensteiner Volksblatt.
Verlagsleitung: Wilfried Büchel.
Redaktion: Günther Meier (Chefredaktor); Herbert Oehry (Stellvert.); Christoph Kindler, Manfred Oehri, Martin Frommelt.
Adresse von Redaktion und Verwaltung: FL-9494 Schaan, Lindenplatz.
Telefon: 075 / 2 42 42 - 2 42 43.
Telefax: 77911 press II.
Telefax: 075 / 2 29 12.
Aboanmerkungen: Inland und Schweiz jährlich sFr. 78.- (halbjährlich sFr. 40.-). Weiteres Ausland: sFr. 96.- (halbjährlich sFr. 50.-). Übersee plus Portomittelbelastung.
Bestellungen bei allen Postämtern oder bei der Verwaltung in Schaan.
Anzeigenannahmeschluss: Jeweils am Vortag um 10.00 Uhr, für die Montagausgabe am Freitag um 10.00 Uhr.
Anzeigenannahme: Für das Inland: Verwaltung Schaan. Für die Schweiz und das übrige Ausland: Schweizer Annoncen AG («ASSA»), CH-9001 St. Gallen.
Telefon 071 / 22 26 26.
Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (27 mm) 43 Rappen. Rheiatal 44 Rappen. Schweiz und übriges Ausland 47 Rappen. Stellenangebote: FL 45 Rappen, Rheiatal 46.5 Rappen. Schweiz 51 Rappen. Grossaufträge (Do): FL 52 Rappen. Rheiatal 53 Rappen. Schweiz 56 Rappen; Stellenangebote: FL 53 Rappen. Rheiatal 54 Rappen. Schweiz 59 Rappen. Textreklamen (57 mm) 140 Rappen. Rheiatal und Schweiz 160 Rappen. Beilagen: 200 Franken pro 1000 Exemplare plus Portospesen und sFr. 23.- pro 1000 Exemplare Einsteckkosten.
Werdenberg-Liechtensteiner-Pool
Inland: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Schaan (Tel. 075 / 2 42 42). Schweiz und übriges Ausland: Schweizer Annoncen AG «ASSA», St. Gallen (Tel. 071 / 22 26 26), oder Publicitas, Schweiz, Verlagsgesellschaft, Vadianstrasse 45, St. Gallen (Tel. 071 / 21 00 21).

Die Bank in Liechtenstein AG über den Finanzplatz Schweiz: Gesteigerte Attraktivität

Die Bank in Liechtenstein AG (BiL), Vaduz, befasst sich in ihrem Dezember-Anlagebulletin u.a. auch mit dem Schweizer Finanzplatz. Christopher Tiley, Direktor der BiL, schreibt in seinen einleitenden Worten zum Anlagebulletin, dass die Schweiz allgemein auch nächstes Jahr als Anlageland das Hauptaugenmerk verdient. Das wirtschaftliche Umfeld sieht er auch im nächsten Jahr von tiefen Inflationsraten und rückläufigen Zinsen geprägt. Wörtlich schreibt er u.a.: Dass die Schweizer Bankvereineigung als auch die Schweizer Regierung interessiert sind, den ausgezeichneten Ruf des Finanzplatzes Schweiz beizubehalten und allenfalls zu verbessern, haben die kürzlichen Massnahmen gezeigt. Mit der Abschaffung der Warenumsatzsteuer (WUST) auf Gold und Goldmünzen und der Halbierung der Umsatzsteuer bei Emissionen in ausländischer Währung wurde per 1. Oktober dieses Jahres ein erster Schritt in diese Richtung unternommen. Auch am Börsenring sind kundenfreundliche Verbesserungen gemacht worden. So sind seit kurzem die wichtigsten Schweizer Aktien permanent handelbar. Die bedeutendste Änderung bis anhin ist jedoch die Einführung des Optionhandels auf Schweizer Namensaktien. Als Besonderheit bei diesen Optionen gilt, dass die Namenspapiere nicht von der Gesellschaft selbst, sondern von Grosskunden bei den betreffenden Banken hinterlegt sind. Die Optionen sind meist mit einer Laufzeit von 2½-4 Jah-

ren ausgestattet. Hauptbeweggrund, dieses neue Instrument zu kreieren, ist sicherlich der grosse Ekart zwischen Namen- und Inhaberpapieren. Auch dem ausländischen Investor wird nunmehr die Möglichkeit geboten, indirekt die meist im Kurs zurückgebliebenen Namenspapiere zu erwerben, was den Titeln zu neuer Kursphantasie verhilft. Zwar kann der ausländische Käufer die Namensaktien nach einem allfälligen Ausüben der Bezugsrechte nicht auf seinen Namen definitiv erwerben, doch wird bereits diskutiert mittels Roll-over-Optionen (die alten Optionen können nach Ablauf in neue umgewandelt werden) ein praktisch dauerndes Bezugsrecht zu ermöglichen. Diese Neuerung kann als Bereicherung für den ausländischen Kunden gewertet werden; dem Schweizer Kunden raten wir jedoch eher, den Kauf von Namensstücken nicht mittels Optionen, sondern über ein Börsentermingeschäft abzuwickeln. Generell gilt der Schweiz als Anlageland unser Hauptaugenmerk. Das wirtschaftliche Umfeld wird auch im nächsten Jahr von tiefen Inflationsraten und rückläufigen Zinsen geprägt sein. Die moderate Lohnentwicklung wird der Schweiz komparative Vorteile gegenüber ihren Handelspartnern verschaffen. Somit bleiben die Aussichten für eine positive Gewinnentwicklung bei den Unternehmen intakt. Ein Klima, das im kommenden Börsenjahr eine freundliche Schweizer Börse verspricht.

Weihnachtliche Feierstunde beim Österreicherverein

(Eing.) - Der durch viele Aktivitäten auch im letzten Jahr hervorgetretene Österreicherverein im Fürstentum Liechtenstein gestaltete heuer ebenfalls wieder eine schlichte Weihnachtsfeier, die im Hotel Schlössle, Vaduz, stattgefunden hat, an der auch Ehrenmitglied Generalkonsul Dr. Dr. Hans Pitschmann mit Gattin teilnahm und Peter Ferdinand Zech, Missionshaus Schellenberg, eine besinnliche Ansprache hielt. - Eine Kollekte wurde aufgenommen, welche zusammen mit der beim Rotary-Club durchgeführten Spendensammlung diesen Kindern, die als Kriegsoffer am meisten leiden, zugutekommen soll. Präsident Kurt Hofner, Vaduz, hatte die Freude, eine stattliche Anzahl von Vereinsmitgliedern des Österreichervereins zu einem weihnachtlichen Treffen begrüssen zu können. Der grosse Saal des Hotels Schlössle, Vaduz, war von einigen initiativen Mitgliedern festlich geschmückt worden, wofür er herzlich dankte. Er entbot seinen besonderen Willkommgruss Ehrenmitglied Generalkonsul Dr. Dr. Hans Pitschmann, der auf Jahresende sein hohes Amt zurücklegen und in den Ruhestand treten wird, und dessen Gattin, sowie Noviziatmeister Pater Ferdinand Zech, Missionar vom Kostbaren Blut, Kloster Schellenberg, der eine besinnliche Ansprache vorbereitet hatte. Nach einem Freundschaftsumtrunk zur Begrüssung aller Anwesenden, bat er Pater Zech um seine Ansprache. Mit dem bekannten Zitat aus dem Cherubinischen Wandersmann von Angelus Silesius, «Wär' Christus tausendmal in Bethlehem geboren und nicht in dir, du wärest doch ewiglich verloren» eröffnete Pater Zech seine Ansprache und führte aus, dass, soweit dies geschehe, Christus wirksam sein könne. Der Heiland möchte in jedem von uns Mensch werden, durch uns zur Welt kommen. Als Kind von Bethlehem habe er dies deutlich gezeigt.

Nicht Armut, Elend und Ablehnung durch sein eigenes Volk waren ihm zuviel, später auch nicht der Tod am Kreuz. Nach der Verdankung der Ansprache durch Präsident Hofner schloss sich Generalkonsul Dr. Dr. Pitschmann mit freundlichen Dankesworten an. Der Wohlstand in unseren Ländern, in Liechtenstein und auch in Österreich, dürfe nicht als selbstverständlich einfach hingenommen werden. Die Not in der Welt, vor allem das Elend leidender Kinder, die als Opfer des Krieges viele Schmerzen erdulden müssten, dürften nicht unbeachtet bleiben. Präsident Hofner habe ja schon darauf hingewiesen, dass die anschliessende Kollekte, zusammen mit den beim Rotary-Club eingenommenen Spenden, diesen bedauernswerten Kindern zugute kommen solle. Generalkonsul Dr. Dr. Pitschmann brachte auch noch seine Freunde über das rege Vereinsleben zum Ausdruck, nicht ohne den Einsatz einzelner Mitglieder noch besonders lobend hervorzuheben und dafür zu danken. Gleich darauf wurde solch ein Einsatz zur Freude aller sichtbar und hörbar, denn Siegfried Gabrielli, Chefredaktor des bekannten Kultur-Journal, zeigte und kommentierte seine Dias, mit denen er den Ablauf einer ganz besonderen Feier der Vorwoche lebendig werden liess. Im Rahmen eines Festes, das im Weinhaus Schächle stattgefunden hatte, war Generalkonsul Dr. Dr. Hans Pitschmann feierlich zum Ehrenmitglied des Österreichervereins ernannt worden. Nach diesem Lichtbildvortrag, der grosses Interesse gefunden und viel Begeisterung ausgelöst hatte, folgte dann der gemütliche Teil. Für das Essen war bestens vorgesorgt worden und jeder konnte sich des fröhlichen Zusammenseins mit den Landsleuten erfreuen. (E. H.)



Präsident Kurt Hofner, Vaduz, begrüsst die Mitglieder des Österreichervereins im Fürstentum Liechtenstein zur Weihnachtsfeier im grossen Saal des Hotels Schlössle, Vaduz.

UNSERE LESER SCHREIBEN

Einfach zum Nachdenken...

Ein Jahr wie fast kein anderes, dieses 1986. Einigen günstigen Umständen verdanken wir es, dass der vorweihnachtliche Einkaufsrummel in seiner Hektik die vorherigen Jahre zu überbieten vermochte. Wer heute von PS spricht, denkt nicht mehr in erster Linie an die Pferdestärke eines Autos. Dementsprechend war denn wohl auch die Bereitschaft und die Möglichkeit, seinen Lieben ein «richtig schönes» Christkindl zu kaufen, viel eher gegeben, als in all den früheren Jahren. Dafür sind wir auch dankbar und froh, wenn dann endlich am Christtag die Zeit der Besinnung und der Ruhe Raum findet.

Schön wär's... Heiliger als der Christtag ist offenbar noch das Geschäftsinteresse einer Videothek in Schaan, welche noch an einem der höchsten christlichen Feiertage im Jahr ihren Umsatz hochschrauben muss. Veranstaltungen jeglicher Art sind an diesem Tag verpönt (oder gar verboten). Einen neuen Video-Film, der neben mehr als 10 Fernsehprogrammen endlich «Action» in die weihnachtliche Stube (Ruhe) bringen sollte, konnte man sich am Christtag den 25. Dezember zwischen 14.00 und 17.00 Uhr in solch einer Videothek in Schaan besorgen. Die rechtliche Grundlage mag ja vielleicht (?) vorhanden sein.

Eine vernünftige Erklärung für diese Notwendigkeit aus christlicher Sicht konnte ich auch nach langen Diskussionen im Familien- und Freundeskreis nicht finden. Es bleibt... einfach zum Nachdenken. (Adolf Keutschegger, Triesenberg)

Laufend Schwimmbad Kurse
HALLENBAD TRIESEN TEL. 2 80 44

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das VOLKSBLATT übermittelt den folgenden Jubilarinnen und den Jubilaren die allerherzlichsten Geburtstags-Gratulationen und wünscht allen weiterhin alles Gute und den Segen Gottes.

- Heute Samstag
Adelheid Marxer, Peter-und-Paulstrasse 205, Mauren, zum 77. Geburtstag.
Josef Marxer, St. Martins Ring 29, Eschen, zum 77. Wiegenfest.
Hilda Frick, Obergasse 34, Schaan, zum 75. Geburtstag.
Alma Ritter, Weiherring 231, Mauren, zum 75. Wiegenfest.
Albertina Mähr, Dorfstrasse 20, Triesen, zum 72. Geburtstag.
Irma Schuhmacher, Landstrasse 149, Schaan, zum 71. Wiegenfest.
Morgen Sonntag
Friederika Walser, St. Florinsgasse 16, Vaduz, zum 92. Geburtstag.
Georg Oehri, im Loch 5, Schellenberg, zum 82. Wiegenfest.
Marzellina Wenaweser, im Reberle 12, Schaan, zum 78. Geburtstag.
Martin Beck, Feldstrasse 658, Triesen, zum 74. Wiegenfest.
Edmund Rheinberger, in der Egerta 3, Schaan, zum 74. Geburtstag.
Hilda Ott, Rheinstrasse 34, Nendeln, zum 70. Wiegenfest.
Maria Schädl, Oberufer 376, Triesenberg, zum 70. Geburtstag.

Rechtshilfe in Strafsachen

Vortrag der Richtervereinigung am 12. Januar in Vaduz
Die Vereinigung liechtensteiner Richter (VLR), Vaduz, organisiert im Rahmen ihres Vortragsprogrammes einen Vortrag über das Thema «Erfahrung mit dem Schweizerischen Bundesgesetz über Internationale Rechtshilfe in Strafsachen». Als Vortragender konnte für diese Frage besonders kompetente Sektionschef für Internationale Rechtshilfe im Bundesamt für Polizeiwesen, Dr. Lionel Frei, Bern, gewonnen werden. Der Vortrag findet am Montag, den 12. Jänner 1987, 18.00 Uhr, Foyer des Vaduzer Saales in Vaduz statt. Zwischen Liechtenstein und der Schweiz besteht ein reger Rechtshilfeverkehr in Strafsachen, womit ein gegenseitiges Interesse vorliegt, über Entwicklungen im anderen Staat auf diesem Gebiete orientiert zu sein. In der Schweiz ist seit bald vier Jahren das Bundesgesetz über internationale Rechtshilfe in Strafsachen in Kraft. Dr. Lionel Frei, Sektionschef beim schweizerischen Bundesamt für Polizeiwesen, äussert sich in seinem Vortrag über die Erfahrungen, die mit diesem neuen Gesetz bei der grenzüberschreitenden Beweiserhebung gemacht wurden. Neben der Darstellung des Geltungsbereiches des Gesetzes, von Behördenorganisation und Verfahrensablauf kommen Gegenrechtserfordernisse, Anwesenheit ausländischer Beamter, Rechtlilfe bei Steuerbetrug, Herausgabe von Gegenständen und Vermögenswerten sowie das Vorgehen bei Ermittlungen bei Banken zur Sprache. Anhand von Beispielen wird gezeigt, dass mit dem Gesetz gemischte Erfahrungen gemacht worden sind und dass trotz allem noch gewisse Lücken bestehen. Angesprochen sind nicht nur Richter, Staatsanwälte oder Polizeioffiziere, sondern auch im Bankenbereich tätige Juristen und selbständig praktizierende Rechtsanwälte. Im Hinblick auf die Bedeutung, die die Rechtshilfe in Strafsachen im Fürstentum Liechtenstein hat, sollte dieser Vortrag für Liechtenstein von allgemeinem Interesse sein.

Weihnachtliche Stimmung in Malbun

Konzert der Liechtensteinischen Musikschule für Feriengäste
Am letzten Sonntag des alten Jahres konzertierte eine Gruppe junger Musiker der Liechtensteinischen Musikschule in der Friedenskapelle Malbun. Organisiert wurde das Konzert vom Kurverein Malbun, der stets darum bemüht ist, den Feriengästen auch kulturell etwas zu bieten. Im Kirchlein fanden sich vornehmlich Touristen ein, aber auch einige Liechtensteiner liessen sich das schöne Konzert nicht entgehen. Das Programm setzte sich aus verhaltenen, feierlichen und auch fröhlichen Weihnachtskompositionen zusammen. Ein erster Höhepunkt wurde mit einem Weihnachtslied für Sopran und Streichquartett von J.G. Rheinberger erreicht. Clarissa Frommelt (1. Violine), Fabian Schierscher (2. Violine), Priska Amann (Viola), Ursula Dudler (Cello) und Nina Kaiser (Sopran) wurden für den feinen Vortrag dieses Liedes mit überzuegtem Beifall bedacht. Freude und Fröhlichkeit über das Weihnachtswunder kam besonders in zwei Liedern aus Österreich zum Ausdruck. Nina Kaiser trug mit ihrem bezaubernden Sopran «Auf, auf ihr Buben», ein Lied aus Kärnten vor. Das Tiroler Lied «Lippai, steh auf vom Schlaf» sang sie zusammen mit Stefan Frommelt: erregt durch das freudige Ereignis der Geburt Christi versucht ein Mädchen den Burschen Lippai zu wecken, der mit knurrig-verschlafener Stimme dagegen protestiert. Der heitere Zank wurde von Helga Frommelt (Violine), Josef Frommelt (Klarinette), Eugen Laukas (Klarinette) und Franz Frommelt (Fagott) instrumental begleitet. Auch für diese gekonnt vorgetragene Darbietung durften die Musiker herzlichen Applaus entgegennehmen. Nach weiteren Musik- und Gesangsvorträgen klang das schöne Konzert mit gemeinsamen Gesang aus. Die jungen Musiker (neben den bereits erwähnten ist noch Melanie Lampert anzuführen, die in anderen, hier nicht besprochenen Stücken die Blockflöte spielte) stimmten zuerst «Vom Himmel hoch» an, doch die Konzertbesucher folgten nur zaghaft. Kräftiger mitgesungen wurde dann bei den wohl bekannteren Weisen «O du fröhliche» und «Stille Nacht».